

Märkte & Trends 2/2023

Top-Themen:

+++ Bye-bye, Inflation? +++ Aktien mit Potential +++
Rente ohne Reue +++ DAX und EURO STOXX erholen sich
+++ Konjunkturelle Erholung voraus? Was Anleger jetzt
wissen müssen +++ Wer kontrolliert den Aktienhandel?
+++ Die Branchenschwergewichte der Länderindizes +++



Fokusthema

Bye-bye, Inflation?

Die Energiepreise sind rückläufig. Haben wir bei der Inflation das Schlimmste bereits überstanden? Geht es jetzt aufwärts an den Märkten? Diese und andere Fragen beantwortet Stefan Amenda, Leiter Aktien und Multi Asset der MEAG.

Die Inflation geht zurück, sind schon bald wieder Zinssenkungen von den Zentralbanken zu erwarten?

Die zurückgehenden Preissteigerungen sollten nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Weg bis zu einer Inflationsrate von etwa zwei Prozent lang und steinig sein wird. Der Bremsklotz dabei sind die zu erwartenden Preissteigerungen. Konsumenten und Produzenten werden nur langsam und schrittweise ihre Erwartungen anpassen. Bis dahin sollten beziehungsweise müssen die Zentralbanken an ihrem restriktiven Kurs festhalten. Dementsprechend werden nach unserer Erwartung die angekündigten Zinserhöhungen in zwei Schritten mit jeweils 0,5 Prozent von der Europäischen Zentralbank umgesetzt werden. Zinssenkungen noch in diesem Jahr sind aus heutiger Sicht unrealistisch.

Was bedeutet dies für die Finanzmärkte?

Die überraschend stabile Wirtschaft in den USA und der Eurozone brachte einen überaus positiven Start ins Anlagejahr 2023. Gleichzeitig wird die robuste Konjunktur die Notenbanken in ihrem restriktiveren geldpolitischen Kurs bestärken, sollte die Kerninflation (ohne Energiepreise und Nahrungsmittelpreise) hoch und der Arbeitsmarkt fest bleiben. Voraussichtlich sind die kommenden Zinserhöhungen bereits eingepreist. Die wirtschaftlichen Aussichten hellen sich zunehmend auf. Dennoch schwellen im Hintergrund noch geopolitische Unsicherheiten und weitere Risiken. Wir gehen von einem positiveren Jahr für die Finanzmärkte als im Vorjahr aus. Allerdings sind einige und auch höhere Kursschwankungen im derzeit volatilen Umfeld möglich.

Die Zinsen haben ein auskömmliches Niveau erreicht. Sollten Anleger nun Anleihen kaufen ?

Selbst Anleihen guter Bonität bieten wieder eine attraktive laufende Rendite. Zudem ist das Risiko von nachgebenden Kursen dieser Schuldverschreibungen deutlich geringer als im vergangenen Niedrigzinsumfeld. Zwar sind die Renditeaufschläge von Unternehmensanleihen deutlich zurückgegangen, doch kompensieren sie ein mögliches Ausfallrisiko angemessen. Sie sind daher im akzeptablen Bereich. Nach dem euphorischen Start in das Jahr sehen wir gute Einstiegsmöglichkeiten. Diese könnten sich im Laufe des Jahres noch weiter verbessern.

Was bedeutet dies für die Anlagestrategie?

Bezüglich der Anleihen liegt der Schwerpunkt vor allem durch eine vorteilhafte Auswahl von Titeln auf der Erzielung von Zusatzerträgen. Das Jahr 2023 hat das Potenzial, ein gutes Anleihejahr zu werden. Der hohe laufende Ertrag federt mögliche Verluste durch Marktbewegungen ab. Dies spricht für eine stärkere Berücksichtigung von Anleihen bei der Portfolioallokation. Bei den Aktien sehen wir nach einem fulminanten Start ins Jahr ein positives Momentum, das getragen von einer positiven Berichts- und Dividendensaison gutes Potenzial für weitere positive Überraschungen hat. Abschließend sollte allerdings auch hier vermehrt auf eine Auswahl qualitätsorientierter Werte geachtet werden.

Anlageklassen im Überblick

Aktien mit Potential



Die allgemeine Risikoneigung bleibt neutral

Trotz der jüngsten positiven Marktentwicklungen behalten wir unsere insgesamt neutrale Risikoneigung weiter bei. Während wir den Gesamtmarkt neutral einschätzen, sind wir für ausgewählte Marktsegmente optimistischer gestimmt. Auf breiterer Ebene unterscheidet sich unsere Markteinschätzung besonders in der Betrachtung der Aktien- und Anleihemärkte. Während die Aktienmärkte noch etwas Potential nach oben haben könnten, schätzen wir das Risiko-Ertrags-Verhältnis für die Anleihemärkte relativ dazu etwas negativer ein. Was Unternehmensanleihen angeht, könnten die europäischen Märkte mehr Chancen bieten als die US-Märkte.

Positive Nachrichten in den letzten Wochen (niedrigere Inflation, verbesserte Wachstumsdynamik) haben dazu geführt, dass der Markt zunehmend ein risikofreundliches Umfeld einpreist. Im Kontrast dazu sehen wir jedoch weniger Anlass für anhaltend positive Überraschungen in der Zukunft, da ein Teil des Inflationsrückgangs auf das warme Wetter in der Eurozone zurückzuführen ist, während die geopolitische Lage weiter angespannt bleiben dürfte. Auch die Maßnahmen der Zentralbanken könnten für negative Überraschungen sorgen, wenn der Arbeitsmarkt sich weiter von der starken Seite zeigt. Wir gehen davon aus, dass mögliche Zinssenkungen der Zentralbanken später erfolgen könnten als von den Marktteilnehmern derzeit erwartet und schätzen das Risiko-Ertrags-Verhältnis deshalb von dieser Warte her gesehen als leicht nach unten geneigt ein.

Anlageklassen im Überblick

So lesen Sie die Tabelle richtig:



Attraktiv



Mehrheitlich attraktiv



Neutral



Weniger attraktiv



Unattraktiv



Aktien:

Für die Aktienmärkte im Allgemeinen sind wir vorsichtig positiv gestimmt, wobei wir die Aktienmärkte der Schwellenländer bevorzugen, gefolgt von Europa und den USA. Angesichts des Rückgangs der Inflation bei Lebensmitteln, Energie und Kerngütern und der Erwartung eines Rückgangs bei den Dienstleistungen, hat insbesondere die US-Notenbank FED nach der letzten Sitzung ihren Grundton merklich verändert. Es wurde zwar eingeräumt, dass der Inflationsrückgang in machen Kernbereichen die Erwartungen der FED nicht erfüllt hat, dennoch wurden schärfere Maßnahmen zunächst verschoben, um sie auf eine bessere Datenlage zu gründen. Der starke Arbeitsmarkt und die rückläufige Gesamtinflation scheinen sich derweil positiv auf die Verbraucher auszuwirken, was die Nachfrage ankurbelt und ein über den Erwartungen liegendes reales und nominales Wachstum impliziert. Dies könnte ein – zumindest vorübergehend – risikofreundliches Szenario unterstützen, mit niedrigerer Inflation, nicht weiter steigenden Zinsen, geringerer Volatilität und einem nominalen Wachstum, das besser ist als zunächst befürchtet. Die Wiedereröffnung Chinas und eine weitere Entspannung bei den Lieferketten könnten weitere positive Impulse setzen. Auch die vergangene Berichtssaison in den USA war besser als allgemein erwartet, trotz durchwachsener Ergebnisse und leichter Korrekturen. Insgesamt könnte kurzfristig ein günstiges Umfeld für die Aktienmärkte entstehen, abhängig von den kommenden Inflations- und Wirtschaftsdaten.



Renten:

Wir erwarten, dass die Zentralbanken in Zukunft mehr von aktuellen Daten (Inflation, Arbeitsmarkt) getrieben sein werden, als dass sie einen klar kommunizierten Pfad der Zinserhöhungen verfolgen. Die Unsicherheit über die neutralen Zinssätze und damit über die Restriktivität der Geldpolitik ist höchst ungewiss. Aber es besteht das Risiko, dass die Marktteilnehmer die aktuelle Restriktivität als zu hoch bewerten. Die zukünftigen Daten werden es uns zeigen. Im Januar dominierten vor allem technischen Faktoren wie hohe Mittelzuflüsse und ab Mitte des Monats ein stagnierendes Angebot die Anleihemärkte. In letzter Zeit gab es jedoch erste Anzeichen für ein Nachlassen dieser Unterstützung. Zum jetzigen Zeitpunkt ist es aber noch zu früh um die kürzliche Entwicklung zu beurteilen und das positive technische Bild bleibt zunächst stabil. Erhöhte Datenabhängigkeit der Zentralbanken in Kombination mit sehr volatilen Wirtschaftsdaten sowie einem sich möglicherweise eintrübenden technischen Umfeld, sind grundsätzlich keine gute Basis für Risikoaufnahme an den Anleihemärkten. Trotzdem könnten ausgewählte Segmente wie bspw. Anleihen mit kurzen Laufzeiten von Emittenten hoher Qualität an den EU-Anleihemärkten aufgrund der hohen Nachfrage von Pensionskassen und Versicherungen noch profitieren – solange die geopolitischen und makroökonomischen Risiken nicht zu einer Neubewertung zwingen.



Rohstoffe:

Gegenüber Rohstoffen sind wir nach wie vor neutral eingestellt, da die Spannungen im Markt vor dem Hintergrund sich verschlechternder fundamentaler Wirtschaftsdaten zunehmen. Eine nachhaltige und stringente Änderung der chinesischen Null-Covid-Politik könnte die Rohstoffmärkte



Liquidität:

Angesichts der attraktiven Renditen, insbesondere für kurze Laufzeiten von Emittenten hoher Qualität an den EU-Anleihemärkten, schätzen wir Liquidität relativ dazu neutral ein.



Expertenmeinung

Rente ohne Reue

Stefan Amenda, Head of Equity & Multi Asset

Unsere Bevölkerung lebt immer länger. Neugeborene haben die Chance auf ein langes Leben: Ein 2017 geborener Junge hat eine durchschnittliche Lebenserwartung von 90 Jahren, bei Mädchen sind es 93 Jahre. Im Jahr 1975 waren es noch 81 bzw. 86 Jahre. Mit steigender Lebenserwartung beziehen die Bundesbürger auch immer länger Rente. Untersuchungen zeigen, dass viele von ihnen ihre Lebenserwartung unterschätzen – und damit auch die Dauer des Rentenbezugs.

Eines ist sicher: Die staatliche Rente allein wird künftig den Lebensstandard im Alter nicht mehr sichern können. Immer weniger Beitragszahler müssen für einen Rentner aufkommen. Wer sich ausschließlich auf die gesetzliche Rente verlässt, muss sich im Ruhestand stark einschränken. Denn die gesetzliche Rente ist deutlich niedriger als der letzte Nettolohn – es entsteht eine Versorgungslücke. Um den gewohnten Lebensstandard im Ruhestand zu sichern, führt an einer ergänzenden Altersvorsorge kein Weg vorbei.

Trotz höherer Beiträge immer weniger Rente

Die gute Nachricht zuerst: Prognosen zufolge bekommen Rentner bis 2040 im Durchschnitt mehr Geld. Die Rentenanpassungen werden die Inflation wahrscheinlich

zum großen Teil ausgleichen. Bis 2030 werden jedoch die Löhne – wie schon in der Vergangenheit – voraussichtlich schneller steigen als die Renten. Im Verhältnis zu den zuvor verdienten Einkommen wird die Rente also niedriger ausfallen. Das Rentenniveau sinkt. Derzeit bekommt ein Rentner im Schnitt 47,6 Prozent des Durchschnittseinkommens von Erwerbstätigen. 2030 werden es laut Prognosen nur noch 44,3 Prozent sein. Gleichzeitig wird der heutige Beitragssatz von 18,6 Prozent bis 2030 voraussichtlich auf 22,1 Prozent steigen. Die Rentenversicherten zahlen damit immer mehr, bekommen später aber immer weniger Rente.

Fondssparpläne: den Zinses-Zins-Effekt nutzen

Sparer können bereits mit geringen monatlichen Beträgen langfristig ein beträchtliches Vorsorgevermögen aufbauen. Dafür eignet sich besonders ein Sparplan mit Investmentfonds, den Anleger über ihren ERGO Berater abschließen können. Prinzipiell können sie aus dem gesamten Angebot der Investmentfonds von ERGO bzw. MEAG einen oder mehrere Fonds für ihre Sparpläne auswählen.

Die folgende Doppelstrategie bietet sich an: Fondssparplan in Kombination mit einem Entnahmeplan. Zunächst wird in der Ansparphase bei einem Fondssparplan über regelmäßige (z. B. monatliche) Einzahlungen Kapital gebildet. Der monatliche Mindestbeitrag kann schon ab 25 Euro pro Monat erfolgen. Der Sparbetrag ist ab dem Mindestbetrag frei wählbar und jederzeit veränderbar. Das angesparte Guthaben ist jederzeit unbürokratisch verfügbar, die Fondsanteile vererbbar. Wenn dann die Zeit des Ruhestands gekommen ist, greift der zweite Teil der Doppelstrategie: Bei einem Entnahmeplan legen Anleger Höhe und Dauer der regelmäßigen Rentenzahlungen aus dem angesparten Vermögen fest. Die Vorgaben können jederzeit verändert werden. Auch eine einmalige Auszahlung des Gesamtbetrags ist möglich. Damit ist ein geruhvoller Lebensabend mit privater Vorsorge leicht gemacht.

Märkte im Überblick

DAX und EURO STOXX erholen sich

Kapitalmarktindizes	15.02.2023	+ / - Ultimo Vormonat	+ / - Jahresbeginn
Aktien Deutschland (DAX®)	15.506,34	2,46	11,37
Aktien Europa (EURO STOXX 50®)	4.280,04	2,96	12,82
Dow Jones Industrials (PRICE INDEX)	34.302,61	-0,51	2,96
MSCI WORLD US\$ (PRICE INDEX)	2.735,88	2,91	8,17
Renten Deutschland (REXP)	126,38	-0,86	-0,36
Währung Euro / US-Dollar	1,08	-1,38	0,03

Quelle: Refinitiv, Werte seit Jahresbeginn und zur letzten Monatsmitte in Prozent.

DAX® ist eine eingetragene Marke der Deutsche Börse AG.

EURO STOXX 50® ist eine eingetragene Marke von STOXX Limited.

MEAG | ERGO

Märkte & Trends



Märkte & Trends

Konjunkturelle Erholung voraus? Was Anleger jetzt wissen müssen

In der neuesten Folge von „Märkte & Trends“ sprechen Jörg Graf und Thomas Ott über die spannenden Entwicklungen auf den globalen Finanzmärkten im Februar 2023. Wir werfen einen Blick auf die hartnäckige US-Inflation und die erwarteten Maßnahmen der Notenbanken. Außerdem besprechen wir die jüngsten Entwicklungen im Technologie-Sektor, die Ergebnisse der US-Berichtssaison und den Rückgang des Goldpreises. Wir fragen uns auch, ob wir uns am Beginn einer konjunkturellen Erholung befinden und welche Auswirkungen das auf die Aktienmärkte haben könnte. Wenn Sie sich für die aktuellen Trends auf den Finanzmärkten interessieren, dann sollten Sie unbedingt reinhören.

[> Zum Märkte & Trends Podcast](#)



Schon gewusst?

Wer kontrolliert den Aktienhandel?

Börsen sind wohl die effizientesten Märkte, die es gibt. Innerhalb von Sekunden kommen hohe Umsätze mit Aktien, Anleihen oder Terminkontrakte für Rohstoffe zustande. Grund für die hohe Effizienz sind standardisierte Produkte sowie für alle Akteure geltende Regeln des Handels, der oft vollelektronisch erfolgt. Diese Handelsplätze genießen einen hohen Grad an Vertrauen, da die Regeln streng überwacht werden. Dafür ist die Börsenaufsicht zuständig, deren Macht oft gefürchtet ist. So musste Elon Musk, zeitweilig reichster Mensch der Welt, sich mehrfach wegen möglicher Verstöße vor der amerikanischen Börsenaufsicht SEC verantworten.

In Deutschland gibt es mehrere Börsen sowie elektrische Börsenhandelsplätze, wie Xetra und Tradegate Exchange, die den größten Anteil des Wertpapierhandels einnehmen. Sie werden durch verschiedene Institutionen kontrolliert. Die Börsenaufsicht erfolgt durch das jeweilige Ministerium für Wirtschaft oder Finanzen des Bundeslandes, in dem die Börse ihren Sitz hat. Sie sorgt für die Einhaltung des Anleger- und Gläubigerschutzes, die Zulassung und Schließung sowie für den ordnungsgemäßen Betrieb und die Geschäftsabwicklung der Börse. Für die Einhaltung des Wertpapieraufsichtsrechts ist die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zuständig. Sie wird bei Verdacht von Insiderhandel oder Verstoß gegen die Publizitätsverordnung tätig.

Ein Insiderhandel kann entstehen, wenn Personen Zugang zu kursbeeinflussenden Informationen vor Veröffentlichung einer Aktiengesellschaft erhalten und diese zu ihrem Vorteil nutzen. Zudem überwachen auch börseninterne Institutionen den Handel. So sorgt die Handelsüberwachungsstelle (HÜSt) dafür, dass Kurs- und Preisfeststellungen bei Xetra rechtmäßig zustande kommen. Für die Börse gilt Lenins Devise: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.



Schon gewusst?

Die Branchenschwergewichte der Länderindizes

Wer die Länder mit der besten Aktienentwicklung im vergangenen Jahr anschaut, der wundert sich. An erster Stelle liegt der türkische Aktienindex BIST100 mit einer Performance von gut 100 Prozent. Dabei stürzten die Kurse der meisten Börsen der Welt wegen gestiegener Rohstoffpreise und Zinserhöhungen der Notenbanken in die Tiefe. Die Türkei wird zudem von einer Inflationsrate von über 80 Prozent mit dem höchsten Kaufkraftverlust weltweit geplagt.

Eine Erklärung für die gute Performance des BIST100 bietet der Blick in die Branchengewichtung des Index. Die Schwergewichte bilden mit 46 Prozent exportorientierte Industrieunternehmen und Grundstoffexporteure, die besonders von der Abwertung der türkischen Lira profitierten. Auch andere bekannte Länderindizes weisen oft einen hohen Anteil einzelner Branchen auf. So wird der deutsche DAX 40 von der Industrie- (17 Prozent), Chemie- (15 Prozent) und Automobilbranche bestimmt, während im US-Aktienindex S&P 500 allein die Technologiebranche einen Anteil von 27 Prozent einnimmt.

Andere Länderindizes werden sogar von einzelnen Unternehmen dominiert. So wird im französischen CAC40 der Luxusgüterhersteller LVMH mit zwölf Prozent, im brasilianischen Bovespa der Bergbaukonzern Vale mit 16 Prozent und im taiwanischen TWSE der Halbleiterhersteller TSM mit 45 Prozent gewichtet. Wer sich nicht den Risiken einzelner Branchen oder Unternehmen aussetzen will, der meidet besser solche Länderindizes. Wer langfristig ohne solche Klumpenrisiken anlegen will, für den bieten sich stattdessen europäisch oder weltweit investierende Aktienfonds an, die die Risiken über viele Branchen und Einzelunternehmen ausgewogen und breit streuen.

MEAG ist Asset Manager von Munich Re (Group).

Rückversicherung

Erstversicherung

Vermögensmanagement



Zur Website der ERGO

Rechtliche Hinweise

Dies ist eine Marketing-Anzeige der ERGO Group AG und dient Werbezwecken. Dies ist eine Marketing-Anzeige. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und die Basisinformationsblätter, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Diese Unterlage wird von der MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH („MEAG“), München, verteilt. Die hierin enthaltenen Informationen stammen von Quellen, die MEAG als zuverlässig einschätzt. Diese Informationen sind jedoch nicht notwendigerweise vollständig und ihre Richtigkeit kann nicht garantiert werden. Geäußerte Prognosen oder Erwartungen sind mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Entwicklungen können hiervon wesentlich abweichen. MEAG behält sich Änderungen der geschilderten Einschätzungen vor und ist nicht verpflichtet, diese Unterlage zu aktualisieren. Diese Unterlage wird Ihnen ausschließlich zu allgemeinen Informationszwecken bereitgestellt. Sie beinhaltet ggf. eine generalisierte Betrachtung der gegenwärtigen Rechts- bzw. Steuerlage ohne Einbeziehung individuell relevanter Gesichtspunkte und ersetzt nicht die persönliche Beratung durch einen Rechts- oder Steuerberater. Die Information stellt keine Anlageberatung, Anlageempfehlung, Finanzanalyse oder Rating dar, genügt nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlage(strategie-)empfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor ihrer Veröffentlichung. Der Erwerb von Fondsanteilen führt nicht zum Erwerb der von dem Fonds erworbenen Vermögenswerte. Die von dem Fonds erworbenen Vermögenswerte sind nur im Besitz des Fonds. Die zukünftige Wertentwicklung unterliegt der Besteuerung, die von der persönlichen Situation des jeweiligen Anlegers abhängig ist und sich in der Zukunft ändern kann. Der Wert der Fondsanteile und deren Erträge können sowohl steigen als auch fallen; die Anlage in den Fonds kann zu einem finanziellen Verlust führen.

Weder die MEAG noch die mit ihr verbundenen Unternehmen, ihre Führungskräfte oder Beschäftigte übernehmen irgendeine Haftung für einen unmittelbaren oder mittelbaren Schaden, der sich aus einer Verwendung dieser Veröffentlichung oder ihres Inhalts ergibt. Alle Angaben mit Stand Februar 2023, soweit nicht anders angegeben.

Morningstar Gesamtrating™

© [2023] Morningstar Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die hierin enthaltenen Informationen (1) sind für Morningstar und/oder ihre Inhalte-Anbieter urheberrechtlich geschützt; (2) dürfen nicht vervielfältigt oder verbreitet werden; und (3) deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wird nicht garantiert. Weder Morningstar noch deren Inhalte-Anbieter sind verantwortlich für etwaige Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieser Informationen entstehen. Auszeichnungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen und Auszeichnungen.

Folgende Investmentfonds weisen aufgrund ihrer Zusammensetzung bzw. der vom Fondsmanagement verwendeten Techniken eine erhöhte Volatilität auf, d.h., die Anteilpreise können auch innerhalb kurzer Zeiträume stärkeren Schwankungen nach unten oder nach oben unterworfen sein: MEAG EM Rent Nachhaltigkeit, MEAG EuroBalance, ERGO Vermögensmanagement Flexibel, MEAG EuroKapital, MEAG GlobalChance DF, MEAG EuroInvest, MEAG Dividende, MEAG ProInvest, MEAG Nachhaltigkeit, MEAG GlobalAktien.

Bei folgenden Investmentfonds dürfen Wertpapiere und Geldmarktinstrumente bestimmter Aussteller mehr als 35% des Wertes des Fondsvermögens betragen:

MEAG EuroFlex, MEAG EuroRent, MEAG FairReturn, MEAG EuroBalance, MEAG ProInvest. Die Details entnehmen Sie bitte dem Verkaufsprospekt.

Kauf von Fondsanteilen

Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Fondsanteilen sind die Basisinformationsblätter, der Verkaufsprospekt sowie der letzte Jahres- bzw. Halbjahresbericht des Investmentfonds. Der Verkaufsprospekt enthält ausführliche Risikohinweise. Diese Unterlagen erhalten Sie kostenlos bei:

MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH

Am Münchner Tor 1

80805 München

www.meag.com

Wertentwicklung, Modellrechnung und Auszeichnungen

Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (wie z.B. Verwaltungsvergütung). Die Nettowertentwicklung berücksichtigt zusätzlich den Ausgabeaufschlag, der die Wertentwicklung mindert. Da der Ausgabeaufschlag im ersten Jahr anfällt, unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Es können dem Anleger zusätzlich die Wertentwicklung mindernde Depotgebühren entstehen. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Alle Modellrechnungen in dieser Präsentation sind unverbindlich. Die angenommene Wertentwicklung pro Jahr ist ein geschätzter Wert und stellt weder eine Wiedergabe der Realität dar, noch ist sie ein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Das tatsächliche Ergebnis ist von der aktuellen Kapitalmarkt- und Währungsentwicklung abhängig und kann somit besser oder schlechter ausfallen. Der Wert der Fondsanteile und deren Erträge können sowohl steigen als auch fallen, und es besteht die Möglichkeit, dass Sie bei einer Rückgabe von Anteilen nicht den vollen investierten Betrag zurückerhalten. Wertentwicklungen und Auszeichnungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen und Auszeichnungen.

Verkaufsbeschränkungen

Für Personen, deren Wohn- bzw. Geschäftssitz in einem Land liegt, das für die Verbreitung der vorliegenden Informationen Beschränkungen vorsieht, stellt diese Unterlage weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Erwerb von Investmentfondsanteilen dar. Insbesondere darf diese Veröffentlichung nicht in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Singapur oder Großbritannien verteilt werden.

Zum Vertrieb in Österreich zugelassen sind aktuell folgende Fonds:

MEAG FairReturn, ERGO Vermögensmanagement Robust, ERGO Vermögensmanagement Ausgewogen, ERGO Vermögensmanagement Flexibel, MEAG EuroErtrag, MEAG EuroCorpRent, MEAG EM Rent Nachhaltigkeit, MEAG EuroBalance, MEAG EuroInvest, MEAG ProInvest und MEAG Nachhaltigkeit.

Hinweis für Österreich:

Zahl- und Vertriebsstelle ist die Volksbank Wien AG, Schottengasse 10, A-1010 Wien.